



Meinen liebevollen Dank widme ich all denjenigen,  
die diese heilige Lehre lesen, über sie nachdenken  
und durch sie das erhabene Licht in ihrem Leben empfangen  
und in aller Einfachheit mit ihrer Seele aufnehmen möchten,  
damit Liebe und Weisheit in der Welt der Menschen  
für das Wohl aller Wesen in der allgegenwärtigen Gottheit kreisen.

Herzlichen Dank.

Getragen durch die Kraft derjenigen,  
die die Große Taube des Tempels von Essenia genannt wurde,  
schwingt mein ganzes Herz hin  
zur Intelligenz mütterlicher Liebe und göttlicher Zeugung.



Olivier Manitara

**Maria**  
die essenische Jungfrau

*Das Wesentliche*

*Editions*

*Ultima*

---

## Maria, die essenische Jungfrau

Titel der französischen Originalausgabe: Marie, la vierge essénienne

© Olivier Manitara 2006

Eine co-Edition Cœur de Phénix / Das Wesentliche

Für Frankreich:  
Editions Ultima, Hameau de Poulan, 12400 St-Affrique, France

Für Quebec :  
Cœur de Phénix Inc., 108 A Jardin des Tourelles, Rosemère (Québec) J7A 4M7

ISBN Frankreich: 978-2-915985-05-4

ISBN Quebec : 978-2-923524-13-9

Dépôt légal Décembre 2006

Vertrieb Frankreich : DG Diffusion  
Diffusion SUISSE : Transat

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## EINLEITUNG

**D**ie im vorliegenden Buch überlieferten Lehren beruhen größtenteils auf Erfahrungen aus einer modernen Initiationsschule.

Ursprünglich blieben sie auf private Kreise beschränkt, auf Menschen, die solche Informationen im wahren Geiste begreifen und sie vor allem auf geeignete Art und Weise in die Tat umsetzen können. Der Leser soll verstehen, dass die hier enthaltenen Lehren bisher nur innerhalb eines bestimmten ausgesuchten Rahmens weitergegeben wurden. Die Erfahrungen, die im folgenden vorgestellt werden, sind Teil einer konsequenten spirituellen Logik engagierter Männer und Frauen, die zu den Hütern einer lebendigen Tradition, eines heiligen Gutes, einer anderen Weltanschauung geworden sind.

Die Essener sind nicht nur ein archäologisches Phänomen. Sie leben heute und haben sich unserer modernen Epoche angepasst. Sie haben unzählige Gesichter und agieren auf verschiedenste Art und Weise. Durch sie wird die Stimme der Weisheit vernehmbar, die Stimme der Liebe und der Reinheit in

---

## Maria, die essenische Jungfrau

einer Welt, die immer chaotischer und zerstörerischer wird.

Es ist höchste Zeit, dass endlich eine neue, breite Reflexions- und Experimentierbewegung einsetzt oder wiedererwacht, um über die ursprünglichen, zeitlosen Aspekte des Christentums nachzudenken. Die christliche Religion sollte aus ihrem Gefängnis von Dogmen, Vorurteilen, sinnlosen Bräuchen und falschen Ansichten befreit werden. Mit eigenen Flügeln sollte sie zwanglos emporsteigen, um uns die Wege des Himmels und des wahren Lebens zu zeigen. Diejenige, die „JUNGFRAU MARIA“ genannt wurde und die von allen als Symbol göttlicher Mutterschaft betrachtet wird, könnte zum Keim liberaler Reflexion, zum zündenden Funken dieser neuen Freiheitsbewegung werden. Welche Gestalt, wenn nicht Maria, wurde bisher mehr als alle Anderen in einem falschen Licht dargestellt?

Mein jahrelanges spirituelles Engagement hat mich auf natürliche Weise dazu geführt, die Botschaft Christi und der Menschen des Lichts zu vertiefen. Je länger ich mich in den Dienst der Menschheit des Lichts stellte, um so stärker wuchsen meine Fähigkeiten und um so subtiler wurden meine Wahrnehmungen. Schließlich verfügte ich über eine Fülle von Erkenntnissen und von neuen Techniken, die eine Wiederauferstehung der wahren Lehren des Christentums und der Meister der kosmischen Tradition ermöglichen.

Diese mir ureigene persönliche Wiederauferstehung gehört zur Wirklichkeit meines inneren Lebens. Im Geiste der Freundschaft und der Freiheit habe ich den Entschluss gefasst, diese Lehre mit anderen Menschen zu teilen, auf dass eine neue Reflexionsbewegung als Anstoß zu einer anderen Sicht

## Leben und Lehre der Jungfrau

des Christentums, der Essener und des Lebens im allgemeinen einsetze. Das ist mein Wunsch.

Ich möchte klarstellen, dass ich mit diesen Zeilen keinen anderen Anspruch erhebe als den, meine eigene Suche und mein eigenes inneres Leben mit anderen zu teilen. Diese Suche habe ich vor allem für mich selbst durchgeführt, und später teilte ich sie mit einer Initiationsschule in der Tradition der Kinder des Lichts. Jetzt möchte ich sie an eine größere Zahl von Menschen weitergeben, denn ich bin von der absoluten Notwendigkeit einer Erweiterung des menschlichen Bewusstseins im Hinblick auf eine neue Lebensauffassung fest überzeugt.

Meine Erfahrung hat mir gezeigt, dass es ein Irrtum wäre, die Jungfrau Maria nur als ein Wesen der Vergangenheit zu betrachten, von dem die Menschen unserer Zeit nichts Neues mehr lernen könnten. Wenn man den ganzen Ballast des Aberglaubens zur Seite schafft, entdeckt man einen Schatz von unschätzbarem Wert. Dann merkt man, dass das wahre Leben grenzenlos ist, dass unsere Gegenwart und unsere Zukunft ihre eigentliche Kraft aus der Vergangenheit, aus unserer Geschichtsauffassung schöpfen. In der Vergangenheit sind die Wurzeln unserer Zukunft fest verankert. Gewisse Intelligenzen, krankhaft in ihrer Art, sind am Werke, alles Großartige, Schöne und Edle aus der Vergangenheit zu leugnen. Ohne eine spirituelle Sicht der Vergangenheit wird unsere Zukunft nur düster und unbedeutend.

Die Essener waren in allen Völkern, allen Kulturen und allen Epochen präsent. Sie leben und wirken noch heute. Es sind diejenigen, die es geschafft haben, ihre großartige Vergangenheit, ihre wertvolle Tradition zu bewahren, sowie das Vermächtnis aller großen Meister, die jene Tradition verkörpern. Die Essener

## Maria, die essenische Jungfrau

haben es geschafft, diese Vergangenheit in der Gegenwart zu leben, damit eine göttliche Zukunft entsteht. Aus ihrer Sicht ist die Jungfrau nicht tot. Sie vereinigen sich weiterhin mit dem Lehrer der Jungfrau, mit dem ewigen Vater des lebendigen Wassers, dem großen Erzengel Gabriel.

Dieses Buch hat also zwei Teile: Der erste Teil stellt eine neue Sicht der Mutter Jesu vor, der zweite enthält die Lehren des Vaters des Wassers für unsere Epoche.

Mögen die im vorliegenden Werk enthaltenen Verkündigungen die Freude, die ich im Herzen trage, an alle liebenden Herzen weiterleiten.





### DIE INITIATIONSLEHRE DER JUNGFRAU

**M**aria, Mutter Jesu, Jungfrau Maria und Maria „Mutter Gottes“ – hier haben wir drei Bezeichnungen, die drei Bewusstseinsstufen entsprechen. Diese Ebenen werden zunehmend subtiler. Die erste, „MARIA, MUTTER JESU“, bezieht sich auf die Frau, die aus der Erde geboren wurde. Sie wohnte in einem physischen Körper, genau wie jede andere Frau. Diese Frau wurde jedoch nicht einfach irgendwo geboren. Sie wurde in einer essenischen Gemeinschaft geboren; dort wuchs sie auch auf. Damit stand sie in einer uralten Tradition von Söhnen und Töchtern Gottes, deren Vertreter zu jener Zeit die Ägypter und ihre Nachkommen, die Essener waren.

Maria hatte Fehler und Vorzüge wie jeder Mensch. Aber aufgrund der besonderen Umwelt, in die sie hineingeboren wurde, war sie so etwas wie ein tibetischer Tulku (jener kleine Junge, der als Reinkarnation von Kalu Rinpoche angesehen wird), ein großer spiritueller Führer der Menschheit.

Maria hätte niemals so werden können, wie wir sie kennen, wenn sie in eine Kultur wie die unsrige hineingeboren

## Maria, die essenische Jungfrau

wäre. Um ihre Mission zu erfüllen, bedurfte sie der Lehre der Essener und einer uralten göttlichen Offenbarung der ägyptischen Kultur. Die Größe dieser außergewöhnlichen Frau wird durch eine solche Erkenntnis keineswegs herabgemindert, noch wollen wir dabei ihre strahlende Reinheit auf irgendwelche Art und Weise in Abrede stellen. Im Gegenteil, diese Erkenntnis schafft den ganzen Ballast des Aberglaubens zur Seite, mit dem die Jungfrau Maria beladen wurde. Die Kirche hatte sie als Figur in bestimmte Dogmen hineingezwängt, die den einfachen, klugen Naturgesetzen zuwiderlaufen.

Maria wirkte als Baum des Lichts für die gesamte Menschheit. Jedoch lernen wir von der Natur, dass jeder Baum (egal, wie groß er ist) seinen Ursprung in einem anderen Baum hat, der wiederum aus einem früheren Baum stammt, und so weiter. Auf diese Weise erkennen wir: Maria war nichts Anderes als der jüngste Zweig des großen Traditionsbaums der Kinder des Lichts. Dieser Baum enthält die gesamte göttliche Lehre aller früheren Meister, von der wir die letzten, schönsten Zweige in Moses, Laotse und vor allem in Buddha erblicken (der Einfluss Buddhas auf die Lehre der essenischen Jungfrau Maria war groß).

Maria war keineswegs jene bigotte Frau, wie sie von den etablierten Religionen dargestellt wird. Der Ausdruck „MARIA, MUTTER GOTTES“ (von den Religionen immer und immer wieder verwendet) kann nur im Lichte einer bestimmten Lehre verstanden werden, nämlich derjenigen der Initiierten, die die größten Geheimnisse kennen, die verborgene Seite. Zu den Geheimnissen, die die Essener kannten, gehört die von Maria bis zur Perfektion geführte

## Leben und Lehre der Jungfrau

Kunst der göttlichen Zeugung. Durch die Kraft und Intensität ihres eigenen spirituellen Lebens hatte sie denselben Grad an Erleuchtung wie Buddha erreicht. Sie „zeugte“ einen Korpus göttlicher Lehre – einen Korpus, der nicht vor ihr existiert hatte, der aber aus ihrer persönlichen Verbindung zu Gott geboren wurde.

Maria brachte somit eine neue Offenbarung Gottes auf Erden hervor. Darum wurde sie von den Initiierten, die die Evangelien schrieben, „MARIA, MUTTER GOTTES“ genannt. Dieser Ausdruck bezieht sich jedoch keineswegs auf die Geburt Jesu. Gott kann nicht auf eine einzelne menschliche Existenz begrenzt werden, so groß jener einzelne Mensch auch sein mag. Das wäre nichts anderes als eine Beleidigung Gottes.

Wenn also eine echte spirituelle Meisterin wie Maria eine höhere Stufe des göttlichen Werdens erreicht, um damit die gesamte Menschheit zu berühren, wird dieser Meister etwas noch Größeres – eine Hieroglyphe, so etwas wie die neue Seite eines lebendigen Buches, das von allen himmlischen Engeln und von allen Meistern der Licht-Erde immer weitergeschrieben wird.

Die Heilige Familie verweist auf ein Volk unter allen Völkern, auf die Essener, die Kinder des Lichts, die sich über Jahrhunderte hinweg in dörflichen Gemeinschaften zusammengeschlossen haben. Dabei strebten sie ein gemeinsames Ideal der universellen Brüderlichkeit an – ein gemeinsames, höheres Bewusstsein, das alle Naturbereiche umfasst, von den Mineralien bis

« MARIA HATTE DEN SELBEN  
GRAD DER ERLEUCHTUNG  
WIE BUDDHA ERREICHT »



## Maria, die essenische Jungfrau

zu den Engeln und Erzengeln. Es ist die große, universale Familie, die Menschheit des Lichts.

Die Menschen, die die Evangelien geschrieben haben, waren nicht an dem historischen Aspekt ihrer Erzählung interessiert, sondern an dem magischen, dem innerlichen. Aus ihrer Sicht stellt die Heilige Familie den inneren Bereich des Menschen dar. Joseph steht für den gewissenhaften Intellekt, für jenen Menschen, der sich mit der Gesamtstruktur auseinandersetzt, mit dem Baugerüst des Universums und seinen heiligen Gesetzen. Darum wird Joseph als Zimmermann dargestellt. Dies ist jedoch symbolisch gemeint. „Zimmermann“ bedeutet eigentlich „Kabbalist“, derjenige, der hinter die Dinge schaut, auf ihre verborgene Seite, auf die geistige Botschaft, die in allem enthalten ist. Sein Blick macht nicht an der Oberfläche halt, sondern er versucht, die Dinge in ihrer Tiefe zu begreifen.

Joseph war wirklich ein Gelehrter, ein Kabbalist. Er war einer der Meister der ägyptisch-essenischen Bruderschaft und übte sein Amt in den Tempeln von Heliopolis aus. Er war keineswegs ein einfacher Zimmermann, wie man ihn uns darstellt. Er war eher ein großer Sonnenpriester in Heliopolis, ein großer Weiser, der alle Lehren Krishnas, Zarathustras, der israelischen Propheten und sogar des Buddha kannte. Er ist damit ein Hüter des wahren Wissens. Er ist derjenige, der uns lehrt, dass unser physischer Körper auf kleinem Raum die gesamte unsichtbare Struktur des Universums widerspiegelt und damit alle Geheimnisse Gottes offenbart.

Dieser Joseph also, diese von Gott erfüllte menschliche Intelligenz, dieser Zimmermann des Unsichtbaren befruchtete Maria im Heiligen Geist. Um eine Befruchtung durch den

## Leben und Lehre der Jungfrau

Heiligen Geist herbeizuführen, bedarf es eines männlichen Prinzips, des Prinzips eines Joseph, des Mannes also, der über die Bethlehemgrotte wacht. Diese Grotte ist die heilige Kammer unseres Herzens, in die Christus hineingeboren wird und Christus ist das Verbum, jene von Gott erfüllte Rede, die aus dem gereinigten, von jedem Makel reingewaschenen Herzen entspringt. In der Eingeweihtensprache bedeutet somit „JUNGFRAU“ nichts Anderes als „jene Erde im Inneren, die von jeglicher Dunkelheit reingewaschen wurde“.

Innerhalb der Menschheit findet man generell zwei Menschentypen. Es gibt einerseits den Menschen, der sich im Schattenreich befindet, der nur die Oberfläche der Dinge sieht, der sich nicht für verborgene Daseinsgründe oder für die magischen Einflüsse interessiert, die hinter den Erscheinungen wirken.

Aber es gibt andererseits den Menschen, der sich Fragen stellt und sich mit den heiligen Texten der Welt auseinandersetzt. Er ist keineswegs ein Sektierer, er ist nicht Gefangener einer Tradition, einer Religion oder irgendeiner Dogmatik. Für alles, was auf Erden lebt, bleibt der Geist eines solchen Menschen in alle Richtungen offen. Die Weisheit lehnt prinzipiell nichts ab. Alles schaut sie sich grundsätzlich an. Alles ordnet sie ein. Alles setzt sie an den richtigen Platz.

Wenn sich alles an seinem richtigen Platz befindet, dann ist alles schön und nichts muss verworfen werden. Das war die Bewusstseinssebene, die Joseph erreicht hatte. Er war ein Weiser, ein Eingeweihter, ein Mensch, der weit über eine simple Wissensanhäufung,

« DIE HEILIGE FAMILIE STELLT  
VERSCHIEDENE INNERE  
ZUSTÄNDE DAR»





## Maria, die essenische Jungfrau

über das, was fälschlich Kultur und Bildung genannt wird, hinausgegangen war.

Das ist die Ausgangsposition eines Jüngers, eines Menschen, der den schwierigen Pfad des Initiierten auf dem Weg zu Gott eingeschlagen hat. Die Situation, in der sich Joseph befand, ist ganz einfach die Situation eines freien Menschen. Der freie Mensch kann sich alles anschauen und wählt das aus, was ihn schließlich aus dem Sklavenzustand seiner nur auf die Außenwelt gerichteten Sinne befreit.

Die Darstellung der Flucht der Heiligen Familie auf einem Esel nach Ägypten ist – gelinde gesagt – etwas einfältig. Man hätte uns wenigstens erklären sollen, dass „Ägypten“ (ägy: Haus und ptah: Gott, der Kosmos) eigentlich „Haus der göttlichen Weisheit“ bedeutet. Somit ist „nach Ägypten fliehen“ der Ausdruck einer Geheimsprache. Eigentlich sollten wir darin erkennen, dass Joseph, Maria und Jesus eine essenische Familie waren, die in der Weisheit der Lichtboten Zuflucht fand. Die Quelle dieser Weisheit liegt in Ägypten. Dass uns jedoch diese Geschichte ohne tiefere Erklärung präsentiert wurde, stellt eine Verhöhnung der göttlichen Weisheit dar, eine Rechtfertigung der geistigen Trägheit, als hätten die Menschen keine tiefere Aufgabe zu erfüllen.

Nach der Joseph-Etappe, der ersten Stufe für einen Schüler der Mysterienweisheit, kommt eine sehr hohe Stufe, die nur selten von einem Menschen erreicht wird. Es ist die des Jungfrau-Menschen, desjenigen, der rein wird und der die Klarheit des nächstliegenden Bewusstseinszustands erlangt. „Es gibt Dinge, die ich von mir unbedingt fernhalte und andere, die ich in mich hereinlasse, damit ich sie zur eigenen Verbesserung nähre und pflege.“

## Leben und Lehre der Jungfrau

Dieser Jungfrau-Mensch fängt an, zu differenzieren. Er fängt an, ein Unterscheidungsvermögen herauszubilden und ein inneres Erwachen zu erleben. Alles wird von einem neuen Blickpunkt aus betrachtet. Wenn er die Lampe seines Herzens anzündet, entdeckt er die tiefsten Geheimnisse, die im Grunde genommen die einfachsten sind. Aber es sind nicht Geheimnisse der Außenwelt, wie sie von Joseph beobachtet wurden, sondern solche, die bei der Beschäftigung mit Innenwelten aufgedeckt werden. Es ist Gott selbst, der anfängt zu sprechen. Es ist Gott, der direkt in die Jungfrau hineinspricht, in das reine Wasser ihrer Seele hinein.

Deswegen heißt es, Maria sei von Gabriel befruchtet worden, von der Reinheit und der Kraft, denn Gabriel ist der Erzengel, der in Reinheit befruchtet und dadurch eine neue Seele ohne erdige Verbindung zeugt. Maria durfte von Gott selbst befruchtet werden, weil sie sich immer die Frage stellte: „Was für ein Kind bringe ich eigentlich auf die Welt in diesem magischen Wasser, das mich umgibt und mich mit dem Paradies oder mit der Hölle verbindet?“ Ohne Unterlass erlebte sie Erweckung. Sie war ein Mensch, der ständig meditierte und betete.

In ihrem Herzen, in ihrer Seele, in all ihren aufgeweckten Sinnen hat sie ein Licht gesehen, Licht der Güte, Mutter der Welt. Sie hat die Überlegenheit des Guten gesehen, sie hat die oberen Welten des reinen Geistes erkannt, die Wahrheit und Schönheit der Engel erblickt, die Wahrheit der schönen Gedanken, die uns von unserer Angst und von unserem Leiden befreien können!

«EIN AUFERWECKTER MENSCH  
KANNINNEREJUNGFRÄULICH-  
KEIT ERLEBEN»



## Maria, die essenische Jungfrau

Wie schön ist es für einen Mann oder für eine Frau, seine oder ihre ewige Seele zu entdecken, die Würde als Kind des Lichts! Der erste Tag eines neuen Lebens bricht an. Auf diese Weise hat Jungfrau Maria die Stärke und Kraft einer Demut erblickt, die den Menschen vor der Vereinsamung und vor der Kälte des Herzens bewahren kann. Aber sie hat auch die dunklen Kräfte der Krankheit gesehen, jene Kräfte, die sich zwischen den Menschen auftürmen und sie auf ungewollte Wege ziehen, denn kein Mensch möchte eigentlich in das Leben hineingehen, das man uns heutzutage zeigen will. Dieser Zustand wurde aber von Menschenhand geschaffen, von niemanden sonst! Solche Menschen verfügten nicht über das kluge Unterscheidungsvermögen eines Josephs, noch weniger besaßen sie die Seelenreinheit einer Jungfrau Maria. Vor allem verfügten sie über keine ‚Weisheitsbremse‘, wie man sie in einer Gottesschule erlangt. Auf diese Weise ist der Krieg in die Welt gekommen.

Und siehe – da erschien Jesus, der vollendete Meister und sagte: „Mein Vater und ich, wir sind eins.“ Mit anderen Worten: „Das, was in meinem Vater Joseph lebte, lebt auch in mir. Ich bin eins mit demjenigen, der das große Buch des Lebens studiert.“

Gewiss, diese Worte Jesu haben auch eine mystische Funktion. Alle, und besonders die Gelehrten der großen Religionen, behaupten, er rede über seinen Vater im Himmel. Dies ist auch wahr, aber die Lebenswirklichkeit sollten wir ebenso wenig aus den Augen verlieren.

Gott hat alle Geheimnisse der Seele und des Geistes in unsere physische Welt hineingestellt. Als Jesus sagte, „Mein Vater und ich, wir sind eins“, redete er vom Vater

## Leben und Lehre der Jungfrau

im herkömmlichen Sinne. Seine Rede bezog sich also auf Joseph, seinen Vater, der seinerseits auf den ‚himmlischen‘ Vater hörte, um dessen großes Gesetz der Liebe und der universellen Brüderlichkeit zu verwirklichen.

Zwischen der sehr fortgeschrittenen Lehre der Jungfrau und der Lehre Jesu gibt es eine große Ähnlichkeit. Rein vom physischen Aspekt her war Meister Jesus durchaus jemand, der durch androgynes Aussehen auf seine Mitmenschen beunruhigend wirkte. Er hatte die Fähigkeit, sowohl Vater und Mutter in sich zu repräsentieren. Diese verwirrende Fähigkeit erbt er von seiner Mutter, die ihre Mitmenschen so gerne umarmte und liebte. Dabei wies sie sie auf die verborgene Kraft der Liebe hin, die alle Masken fallen lässt.

Im Gegensatz zu Buddha sowie zu fast allen anderen religiösen Gelehrten ließ es Jesus durchaus zu, dass Frauen ihn berührten. Er war damit ausgesprochen revolutionär. Mit den Frauen war er eins, und er kannte sie, denn in Wirklichkeit war er eins mit seiner eigenen Mutter. Er hatte die Lehre seiner wunderbaren Mutter, der Jungfrau Maria, völlig verinnerlicht.

Auf diese Weise erkennen wir, wie sehr Jesus, der Meister, männliche und weibliche Vollkommenheit vereinen konnte. Diese ist die letzte Etappe eines Menschen, der sich auf dem Weg zu Gott befindet. Er vereint Joseph, studierender und beobachtender Intellekt, mit Maria und ihrer auf alle Umweltfeinheiten ausgerichteten fünf Sinne der Seele, um Christus in die Welt hineinzulassen, diesen androgynen Menschen des Lichts, der mit seinem

« WENN DEIN AUGE REIN IST,  
WIRD DEIN GANZES WESEN IM  
LICHT VERWEILEN »



## Maria, die essenische Jungfrau

Vater und mit seiner Mutter vollkommen eins ist.

„Wenn dein Auge rein ist, dann wird dein ganzer Körper im Licht wohnen.“ „Wenn ein Mann eine Lampe anzündet, will er damit sein ganzes Haus beleuchten.“ Diese Sprüche der Jungfrau wurden von Jesus auf imponierende Weise verwirklicht. Somit hat Jesus seine Lehre keineswegs selbst erfunden.

Er hat nichts anderes getan, als das Buch unseres gemeinsamen Vaters zu lesen, das Buch, das sich im Auge all derjenigen befindet, die die Gesetze des Lebens mit Liebe und mit Bescheidenheit studieren. Darum sagte die Jungfrau: „Du solltest deinen Blick nach oben richten, dir den blauen Himmel sowie alles, was rein und heilig ist, anschauen. Du solltest schöne Bilder in dein Leben hineinlassen. Erst nachdem du ein Meister, ein Weiser geworden bist, darfst du auch einen Blick auf alles, was im Leben nicht in Ordnung ist, auf das Dunkle und Hässliche riskieren.

„Tue dies also erst, wenn du ein Meister, ein Weiser geworden bist, denn der Mensch wird zu dem, was er sich anschaut. Erst, wenn du eins mit Gott bist, kannst du dich um das Böse kümmern, denn dann wirst du selbst ein Gotteslicht sein. Du wirst Gott selber sein.“

